Kegeln-1.Bundesliga (DCU):

SG Hainhausen – KV Bad Langensalza 5732 : 5343

Mit vielen Illusionen dürften Bad Langensalzas Kegler die Reise zu ihrer insgesamt vierten Auswärtspartie nicht angetreten haben; zu überlegen agierte die Mannschaft aus dem hessischen Rodgau dem bisherigen Saisonverlauf nach zu urteilen in den eigenen vier Wänden. Eine „400 Holz-Klatsche“ wollten sich die Thüringer an diesem 7.Spieltag allerdings gewiss nicht abholen. Doch bei ihrer 5343:5732-Niederlage stand die Begegnung von vornherein aus Gästesicht unter keinem guten Stern.
Ohne Ersatzmann angereist entwickelte sich bereits der 1.Durchgang zu einem mittleren Desaster. Während die Bahnherren gr0ß aufspielten und durch Maximilian und Lukas Hausmann sogar 2 mal die 1000er Grenze übertrafen (1002 bzw. 1039), fanden die Kurstädter einfach nicht den richtigen Griff zum Lösen der Handbremse. Weder Fabian Backhaus (886) noch Marcel Keimling (864) oder der Matchwinner vom letzten Wochenende (Benedikt Moritz - 833) fanden eine Einstellung zu den speziellen Bahnbedingungen. Mit 110 Zählern Rückstand nach den ersten 50 Wurf beginnend, summierten sich die Defizite über die 4 zu spielenden Serien auf über 350 Holz. Ein Debakel bahnte sich an.
Ob es am Ende auch eines wurde, kann man unterschiedlich bewerten. Zumindest gelang den schwarz-grün gewandeten Startern des Finaldurchgangs noch eine ordentliche Schadensbegrenzung. Insbesondere beim Spiel in das volle Bild erwiesen sich Thomas Machts (895), Marcus Elstner (922) und Heiko Zenker (922) ihren Kontrahenten als ebenbürtig. Bei Hainhausen erreichten u.a. auch Eric Müller (952) und Marcel Schulz (960) trotz guter Leistungen nicht mehr ganz das Niveau ihrer Vorstarter.

Rinaldo SCHALLER